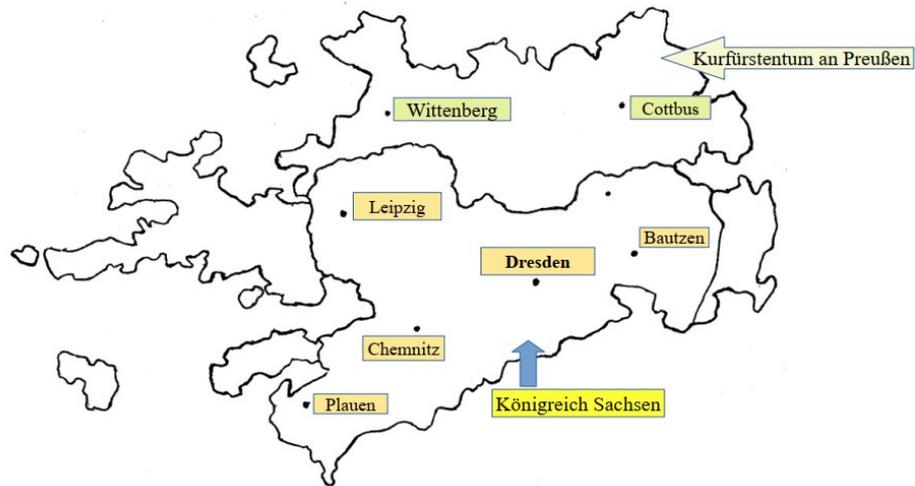


# Sachsen

Als Sachsen wird heute ein Gebiet an der oberen Mittel- und Elbe, in der südlichen Lausitz und im Erzgebirge bezeichnet. Der nördliche Teil gehörte zu Preußen, der südliche Teil bildete ab 1806 das Königreich Sachsen, hervorgegangen aus dem Kurfürstentum, dessen um 1800 erreichter Gebietsstand hauptsächlich im Ergebnis der Übertragung der sächsischen Kurwürde an die wettinischen Markgrafen von Meißen 1423, dem Übergang der Kurwürde von den ernestinischen an die albertinischen Wettiner nach der Wittenberger Kapitulation 1547 sowie dem Zugewinn von Ober- und Niederlausitz im Prager Frieden 1635 resultierte.



In den Jahrzehnten nach dem Dreißigjährigen Krieg ging Sachsen vergleichsweise stark aus dem Krieg hervor und gehörte zu den Fürstentümern, die sich am schnellsten erholen konnten. Das Land durchlebte eine „goldene Ära“ die zu einer wirtschaftlichen und kulturellen Blüte führte. Sachsen ist das Kernland im deutschen Erzbergbau. Der Bergbau hat eine lange Tradition in der Förderung und Verarbeitung der Rohstoffe. Der Abbau von Eisen spielte eine eher untergeordnete Rolle.

**Waschleithe**

**Grünhain-Beierfeld**

**Zwickau**

**Schwarzbach/Chemnitz**

**Kadiz**

**Dresden**

**Christian Grusz (\*um 1570) mit Familie**

**Christoph Gruss (\*1586) mit Familie**

**Georg Gruss (\*04.1613) mit Familie**

**Johann Gruss (\*11.1605) mit Familie**

**Johann Friedrich Gruss (\*1627) mit Familie**

**Michel Gruss (\*um 1680) mit Familie**

**Christoph Friedrich Gruss (\*um 1730)**